

Liebe Geschwister in Jesus Christus !

- 1. Das 1.Wunder wirkte Jesus also bei einer Hochzeit und zwar in Kana in Galiläa. Das zeigt, wie wichtig für Jesus Ehe und Hochzeit sind ! Auf Bitten seiner Mutter Maria verwandelt er Wasser in Wein. Jesus wollte so auch den Brautleuten, für deren irdisches Anliegen er ein Wunder wirkte, zeigen, dass seine Lehre ihre Herzen verwandeln soll. Auch unsere Kirche muss ihre Einstellung zu den Menschen in verschiedenen Bereichen umwandeln und verändern, auch in bestimmten Bereichen von Ehe und Familie.**
- 2. Mit großer Freude wurde das in diesen Tagen erschienene Buch „Der Name Gottes ist BARMHERZIGKEIT“ von Papst Franziskus aufgenommen, es ist in 86 Ländern in 6 Sprachen erschienen und auch bei uns im Buchhandel bereits erhältlich. Papst Franziskus will auch unsere Kirche völlig umwandeln in eine barmherzige Gemeinschaft. Ist doch die Barmherzigkeit nach dem hl. Thomas von Aquin, dessen Fest wir am 28.Jänner begehen werden, die größte und höchste aller Tugenden.**
- 3. Es sind also 2 Wege im Leben der Priester möglich : der Weg der Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen und der Weg der Ehe. Die Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen ist ein Gnadengeschenk Gottes, ein sogenanntes Charisma. Geschenke (!) Gottes können und dürfen nicht vergesetzlicht werden. Das ist ein Widerspruch in sich, wenn diese Ehelosigkeit per Gesetz den Priestern in der Westkirche vorgeschrieben wird. Wir können Gott keine Vorschriften machen, er möge im Osten sowohl verheiratete als auch unverheiratete Männer zum Priesteramt berufen, im Westen**

aber nur unverheiratete Männer, also diesbezüglich nach der Weltrichtung entscheiden. In Ermangelung von Priestern, hauptsächlich wegen dieses extrem unbiblischen Gesetzes, ist bereits die Existenz der Ortspfarrern, den unersetzlichen Lebenszellen unserer Kirche, gefährdet !

4. **Schon im Buch Genesis 2,18 lesen wir : „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ So ist es mit Sicherheit nicht gut, die Weltpriester im Westen im Leben allein zu lassen, in Klöstern leben aber die Mönche in Gemeinschaften und sind nicht sich selbst überlassen Es widerspricht dem Gebot Jesu, per Gesetz die Ehelosigkeit vorzuschreiben, Denn Jesus hat die Freiheit der Standeswahl mit den Worten „Wer das erfassen KANN, der erfasse es !“ geboten**
5. **Auch die römisch-katholische Kirche ist verpflichtet, alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10.Dezember 1948 anzunehmen und zu unterschreiben, was bis jetzt nicht geschehen ist. Denn sie müsste auch den Artikel 15 anerkennen und unterschreiben : „Heiratsfähige Frauen und Männer haben das MENSCHENRECHT zu heiraten und eine Familie zu gründen.“**
6. **Dieses MENSCHENRECHT wird FELSENFEST UNTERMAUERT durch das Wort Gottes in 1 Kor 9,5 :“Haben wir nicht das RECHT, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie die ÜBRIGEN APOSTEL, die Brüder des Herrn und wie KEPHAS (Petrus)? Daher müssen wir mit dem hl. Paulus dieses Menschenrecht verteidigen, der in 1Kor 7,25 betont, dass er diesbezüglich kein GEBOT vom Herrn habe. Jesus hat wohl nur verheiratete Männer für das Apostelamt ausgewählt und im**

1. Timotheusbrief 4,1-5 wird ein HEIRATSVERBOT eine „DÄMONISCHE LEHRE“ genannt.

- 7. Die UNBARMHERZIGKEIT gegenüber jenen, die trotz ehrlichen Bemühens in ihrer Ehe gescheitert sind und einen neuen Anfang suchen, muss endlich beendet werden ! „Gehen wir diesbezüglich bei den Orthodoxen in die Schule!“ betonte der unvergessliche Herr Kardinal DDr. Franz König. Und Papst Franziskus betonte, dass die Wiederverheirateten nicht exkommuniziert sind und ihnen mit großer Liebe zu begegnen ist. Es bestehe ein großer Unterschied zwischen jenen, die eine Trennung absichtlich herbeigeführt haben und jenen, die trotz ehrlichen Bemühens in diese Situation hineingeraten sind.**
- 8. Unser Herr Jesus erlaubt in Mt 5,32 und Mt 19,9 ausdrücklich im Falle von Ehebruch eine Trennung und eine neue Ehe. Diese beiden Stellen werden leider völlig IGNORIERT !**
- 9. Das heutige Sonntagsevangelium ist eine ernste Mahnung an die Kirchenführung und an uns alle, den hohen Wert der Ehe, die doch ein heiliges Sakrament ist, anzuerkennen und in jeder Hinsicht zu fördern ! Lernen wir doch von den Orthodoxen ihr barmherziges Verhalten bezüglich von Wiederheirat (Mt 5,32 und Mt 19,9 !) im Sinne des Evangeliums, das doch eine Lösegewalt auch in Ehefällen vorsieht. Aber auch bezüglich der Trauzeugen, die so wie bei uns Taufpaten Begleiter zu einem christlichen Leben sein sollen, für die beiden Brautleute aber Begleiter zu einem dauerhaften harmonischen Eheleben sein sollen ! Nicht bloß unterschreiben sondern BEGLEITEN !**
- 10. Glückliche und harmonische Ehen sind wie die Ortspfarrn die eigentlichen Lebenszellen für unsere geliebte Kirchengemeinschaft ! Gerade im Jahr der BARMHERZIGKEIT sollten wir aufgrund des flammenden Aufrufes unseres**

**Papstes in seinem neuen Buch „DER NAME GOTTES IST
BARMHERZIGKEIT“ alle Unbarmherzigkeit, Engherzigkeit,
Kaltherzigkeit, Dickköpfigkeit aus unserer Kirche verbannen !**